



„Der alte Feinschmecker“ erntete in Hagelstadt viel Beifall.

Foto: Lichtenegger

„Theaterfreunde“ spielten Thoma

Hagelstadt (lh). Ludwig Thoma hat's den Theaterfreunden aus Hagelstadt angetan. Nach „Die Witwen“, „Die Medaille“, „Magdalena“ und „Die kleinen Verwandten“ brachten sie nun unter der Regie von Heinz Beck in dreimaliger Aufführung den Münchner Schwank in vier Aufzügen „Der alte Feinschmecker“ auf die Bühne. „Der alte Feinschmecker“ entpuppt sich als feine Milieu- und Charakterstudie, wie man sie von Thoma gewohnt ist, wenn auch der für ihn typische sozialkritische Unterton fehlt. Thoma hat diesen Schwank für seinen Freund Konrad Dreher unter dem Pseudonym Hans Georg Vogelsang geschrieben und am 18. März 1916 vollendet. Der ursprüngliche Titel lautete: „Alter schützt vor Torheit nicht“. Gewidmet wurden die Aufführungen dem verstorbenen Mitglied Heiner Pöppel, der 1984 in der Rolle des Privatiers Xaver Festl agierte. Der verwitwete Metzgermeister Blasius Kiermeier (Rudolf Pöppel) hat – was die Weiblichkeit betrifft – eine abscheuliche Vergangenheit. Als er nun ein junges Geschöpf aus Berlin bei sich in der Wohnung aufnehmen muß, ist seine Schwester Fanny (Gisela Meier) nicht gerade erfreut und muß erst von seinem Freund Xaver Festl (Hans Lichtenegger) mit allen Regeln der Kunst überredet werden. Als dann Julchen Poppendieck (Klaudia Pöppel) in München eintrifft, sieht sich Kiermeier schon im zweiten Frühling. Daß sich der bei Kiermeier angestellte Instruktor Rochus Hingerl (Heinz Beck) auch in Frl. Julchen verliebt, bringt Kiermeier auf die Palme. Außer den oben genannten Personen agierten: Rudi Sellner, Stefan Pöppel, Helga Ascher, Andreas Beisensteiner, Helmut Auburger und Hermann Bumes. Für Musik zeichnet Benno Heigl jun., für Technik Armin Meier verantwortlich.